

RAUM-EVALUATION VON LEHR- UND LERNORTEN

Entwicklung im Rahmen des Forschungsprojektes
COMMUNITY OF PRACTICE - ZUKUNFTSORIENTIERTE LERNRÄUME

Transferprodukt aus der Challenge an der Hochschule Vechta, 2023-2024

Entwicklung des Transferproduktes „Raumevaluation“:

Prof. Dipl.-Ing. **Bettina Mons**

Architektin BDA

Hochschule Bielefeld, Lehrgebiet Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung

Projektträger:

Stiffterverband zusammen mit der Dieter Schwarz Stiftung



Transferprodukt RAUMEVALUATION VON LEHR- UND LERNFLÄCHEN

an Hochschulen

Ausgangslage:

bisher zu wenig Reflexion bestehender + neuer Lehr-/Lernflächen unter Einbeziehung aller Hochschulangehörigen

Ziele:

- Akzeptanz
- Annahme der Räume ggf. für unterschiedliche Zielgruppen
- positives „Storytelling“
- Hochschule als FLEXIBLER Lehr-, Lern- und ForschungsORT = MÖGLICHKEITSRÄUME

Projektbeschreibung Raumevaluation

Im Gegensatz zu einer Evaluation von Studienverläufen, Lehrveranstaltungen und allgemeinen Hochschulprozessen wird die Akzeptanz und Zufriedenheit mit räumlichen Situationen an Hochschulen bisher selten oder nur sehr pauschal evaluiert. In bisherigen Studierendenevaluationen werden eher allgemeine Ausstattungskriterien oder grundsätzliche Fragen zur räumlichen Hochschulsituation abgefragt. Daraus lassen sich nur wenig oder keine Rückschlüsse auf konkrete räumliche Situationen der Lehr- und Lernräumen oder studentischen Arbeitsplätzen ableiten. Ziele für eine zukünftige Entwicklung von Räumen und Flächen an Hochschulen können auf diese Basis nicht ganzheitlich formuliert werden. Wenn eine zukunftsorientierte und innovative Entwicklung von Lehr- und Lernräumen an Hochschulen Erfolg haben und zu einer positiven Gesamtentwicklung einer Hochschule beitragen soll, ist eine detaillierte Reflexion bestehender und neuer Lehr-/Lernräume unter Einbeziehung aller Nutzer:innengruppen und ihrer unterschiedlichen Sichtweisen erforderlich.

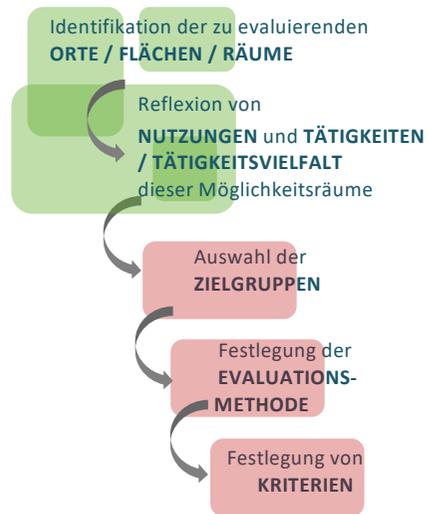
Herausforderung

Im Gegensatz zu klassischen Evaluationen einer räumlichen Entwicklung (z.B. Post Occupancy Evaluation POE) besteht an Hochschulen die besondere Herausforderung darin, die unterschiedlichen Zielgruppen für eine Evaluation von Lehr- und Lernräumen zu identifizieren. Grundlage einer POE ist häufig, dass feste Nutzer:innengruppen die zu evaluierenden Räumlichkeiten wiederkehrend, während vorher definierten Zeiträume und für gleiche Aufgaben nutzt. Die Nutzung von Räumlichkeiten und Flächen an Hochschulen ist, insbesondere aus Sicht der Studierendenschaft, jedoch unterschiedlich geprägt. Hier ist zu unterscheiden in Räume für Lehrveranstaltungen und Flächen für individuelles Lernen der Studierenden alleine oder in Kleingruppen. Auch bezüglich der sehr verschiedenen Fachkulturen unterschiedlicher Studien- und Forschungsgebiete zeigen sich sehr große Unterschiede in den Anforderungen an Räumlichkeiten. Zudem sind Hochschulen durch einen Semester-, Jahres- und Studienrhythmus geprägt. Um eine aussagekräftige Evaluation von Lehr- und Lernräumen an Hochschulen zu erhalten, müssen entsprechend differenzierte Grundlagen und Eingangsparameter berücksichtigt werden.

Projektziele

Ziel dieses Transferproduktes ist die Entwicklung eines Handlungsleitfadens für eine zielgerichtete Evaluation von Lehr- und Lernräumen an Hochschulen, insbesondere aus der Sicht der Studierendenschaft. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzungsoptionen und anpassbaren Arbeitsplatzausstattung spielt dabei ebenso eine Rolle wie ein differenziertes Angebot über den Semesterverlauf oder Studienverlauf hinweg. Um möglichst zahlreiche und aussagekräftige Evaluationsergebnisse zu erzielen, ist im Vorfeld abzuwägen, welche Evaluationsmethodik sinnvoll ist und wie die jeweilige Zielgruppe zur Mitarbeit aktiviert werden kann.

ABLAUF und ERGEBNISSE

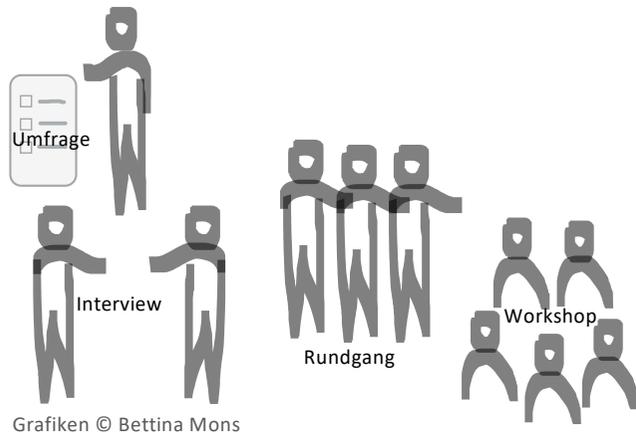


Vorgehensweise

Ausgehend von einer häufig großen Interdisziplinarität an Hochschulen mit unterschiedlichen fachspezifischen Lehr- und Lernraumkulturen ist zunächst festzulegen, welche **Orte / Flächen / Räume** evaluiert werden sollen. Je konkreter diese festgelegt werden können, desto genauer können Methodik und Fragestellungen für die Evaluation dafür angepasst werden. Entsprechend detaillierter und zielgerichteter können die Ergebnisse für eine zukünftige Optimierung ausgewertet werden.

Für diese Auswahl sind die **Nutzungen** und **Tätigkeiten /Tätigkeitsvielfalt** dieser Räume zu reflektieren und abhängig davon sind die **Zielgruppen** für die Evaluation auszuwählen. Erst nach Festlegung dieser Ausgangsparameter sollte die **Methode** für die Durchführung der Evaluation mit **Art und Umfang einer quantitativen und qualitativen Datenerhebung** festgelegt werden: Anonymisierte Umfrage, Befragung im Rahmen von Interviews oder Rundgängen, Beobachtung, oder Workshop Verfahren. Möglich ist auch eine mehrstufige Methodik, z.B. zunächst mit einer online Umfrage und anschließendem Workshopverfahren. Bei dieser Vorgehensweise kann gezielten Aspekten nach der Erstauswertung einer Fragebogenerhebung nachgegangen werden. Bei der Auswahl von Kriterien und Indikatoren für die Zusammenstellung der Einzelfragen ist festzulegen, wie die spätere Auswertung erfolgen soll. Eine **vorgegebene Antwortauswahl** erleichtert die spätere Auswertung, **individualisierte Antwortmöglichkeiten** liefern häufig konkrete Vorschläge für eine spätere Optimierung der Flächen. Der Gesamtumfang einer Befragung muss grundsätzlich adressatengerecht konzipiert werden. Je anonym der Umfrage desto geringer sollte der Bearbeitungsaufwand sein.

Festzulegen ist auch, ob die Beteiligten der Evaluation im späteren Planungs- und Umsetzungsprozess auf Basis der Evaluationsergebnisse **partizipativ eingebunden** werden sollen.



Grafiken © Bettina Mons

Ergebnisse

Eine nutzer:innengerechte Lehr-/Lernraum-Evaluation ist ein gut geeignetes Mittel, um der bisher wenig ausgeprägten Reflexion bestehender und neuer Lehr- und Lernräume unter Einbeziehung aller Hochschulangehörigen, die diese Räume nutzen, zu begegnen und zukünftig eine höhere Akzeptanz und intensivere Auslastung der Räumlichkeiten an Hochschulen im Sinne eines positiven „Storytelling“ zu erreichen. Gründe für eine bisher (zu) geringe Nutzungsintensität einzelner Flächen und Räume können dabei ebenso reflektiert werden, wie neue Anregungen zur Optimierung identifiziert werden. Neue Anforderungen an zukünftig stärker flexible Nutzungen für verschiedene Veranstaltungsformate mit variabler Ausstattung und Möblierung oder besondere Anforderungen an studentische Arbeitsplätze können daraus abgeleitet werden.

Anwendung

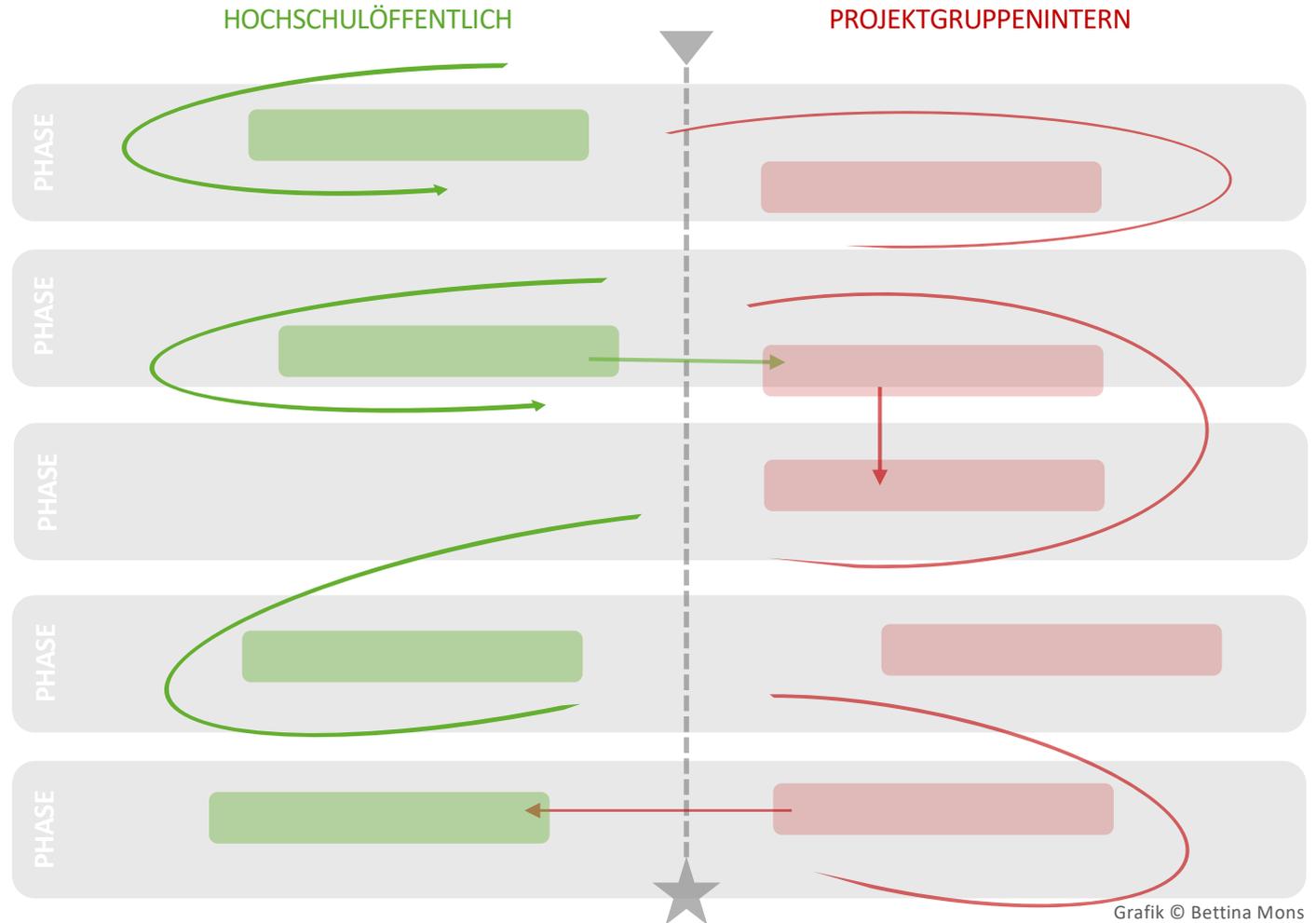
Die unterschiedlichen Aufgaben und Schritte im Rahmen einer Raum-Evaluation an einer Hochschule sind Projektphasen zu definieren. Dabei sind projektgruppen-interne Aufgaben sowie hochschul-öffentliche Informationen / Beteiligungen zu differenzieren.

Methodik mit Festlegung von

- Phasen
- Arbeitspakete
- Zuständigkeiten

Differenzierung

- INTERNE Aufgaben der Projektgruppe und auf Hochschulleitungsebene
- EXTERNE Beteiligung?
- Hochschul-ÖFFENTLICHKEIT



Grafik © Bettina Mons

Anwendung

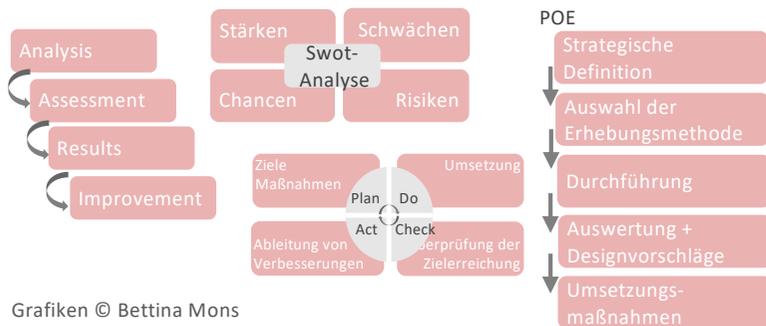
Für die definierten Projektphase 1 sind die Arbeitsschritte und Einzelaufgaben festzulegen.

Ausgangslage der Evaluation

- Zielstellung
- Projektteam bilden
- Erfassen der Ist-Situation
- Externe Unterstützung sinnvoll/erforderlich?
- Zielgruppe(n) definieren

Methodik festlegen

- Umfrage, Interview, Rundgang, Workshop

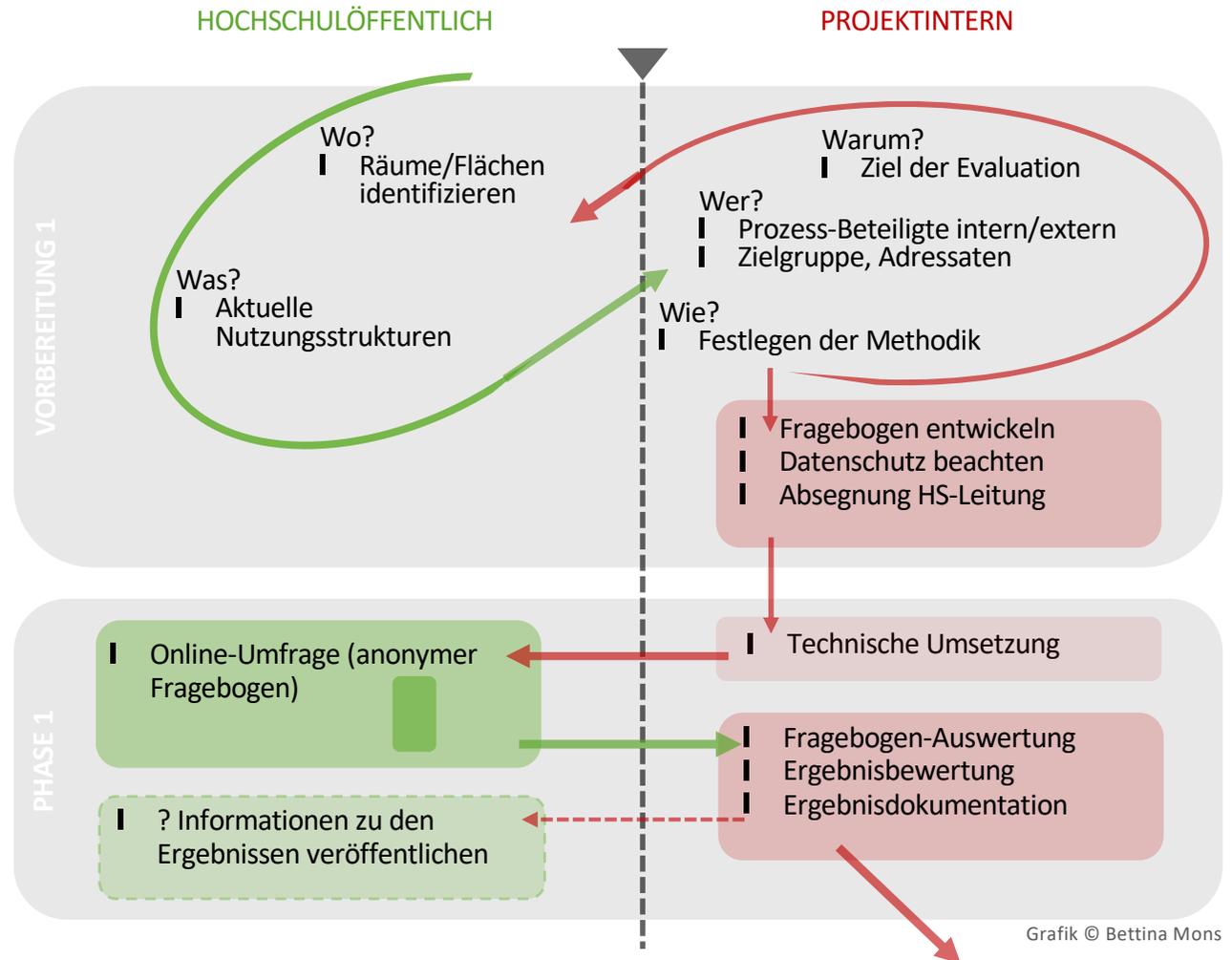


Grafiken © Bettina Mons

Phase 1_hier: ONLINE UMFRAGE

Vorgaben, z.B.:

- kurze Bearbeitungsdauer
- Fragestellung mit Auswahlantworten
- eher wenig Freitext
- Online- und Präsenzhinweise



Grafik © Bettina Mons

Ablauf

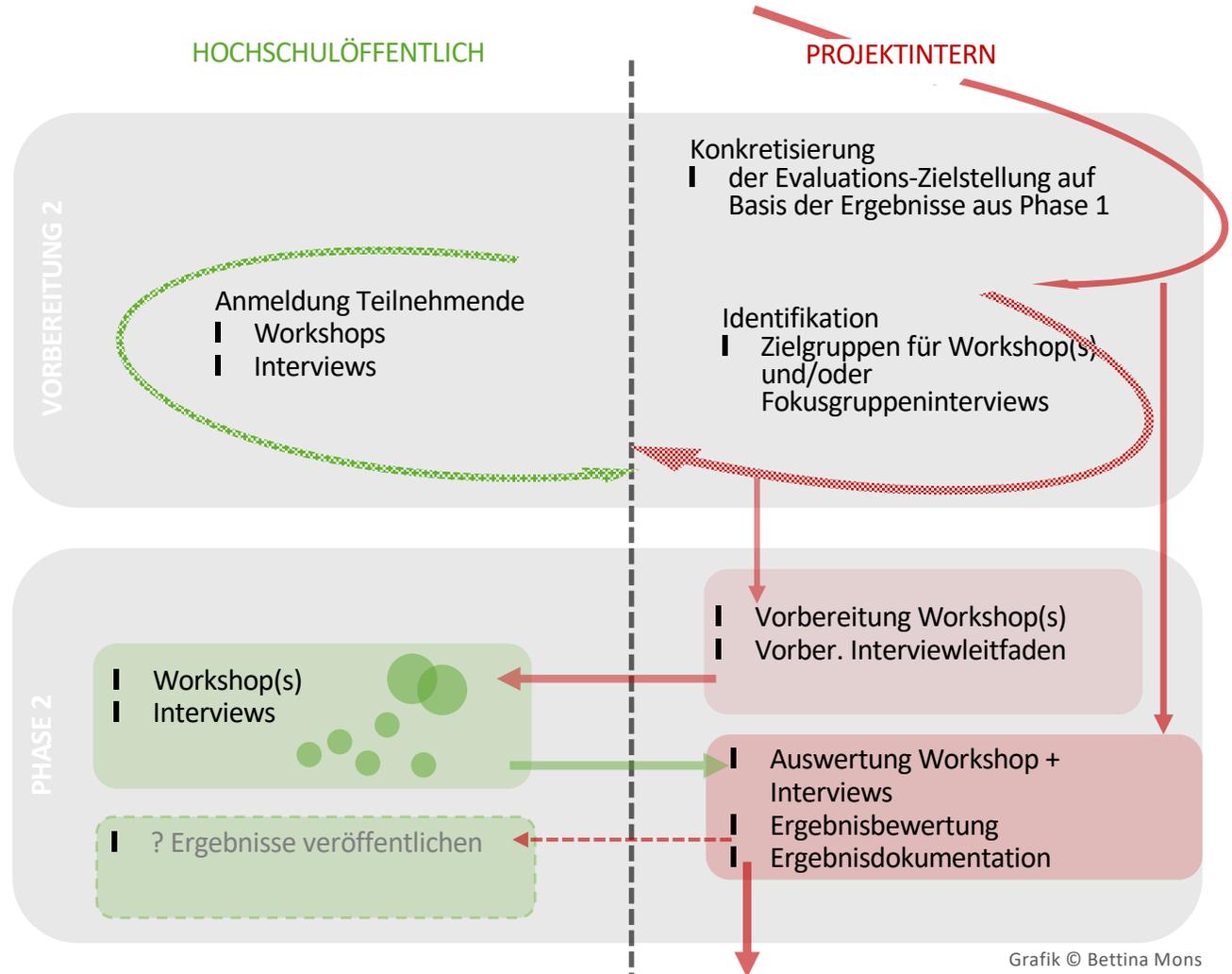
Für die definierten Projektphase 2 sind die Arbeitsschritte und Einzelaufgaben festzulegen

Phase 2_hier: WORKSHOP

- Methodik, z.B. Ergebnisbewertung widersprüchlicher Aussagen der Online-Umfrage, Studierendenfeedback, „Experten“-Rundgang aus Nutzer:innensicht, physische Messung, einzelne Raumanalysen
- Gruppengröße: z.B. 4-5 Teams a 3-4 Personen, Austausch untereinander zu den gewonnenen Erkenntnissen

Phase 2_hier: FOKUSINTERVIEWS

- Schwerpunkt: Qualitative und individualisierte Konkretisierung der Ergebnisse aus Online-Umfrage und Workshop



Grafik © Bettina Mons

Ablauf

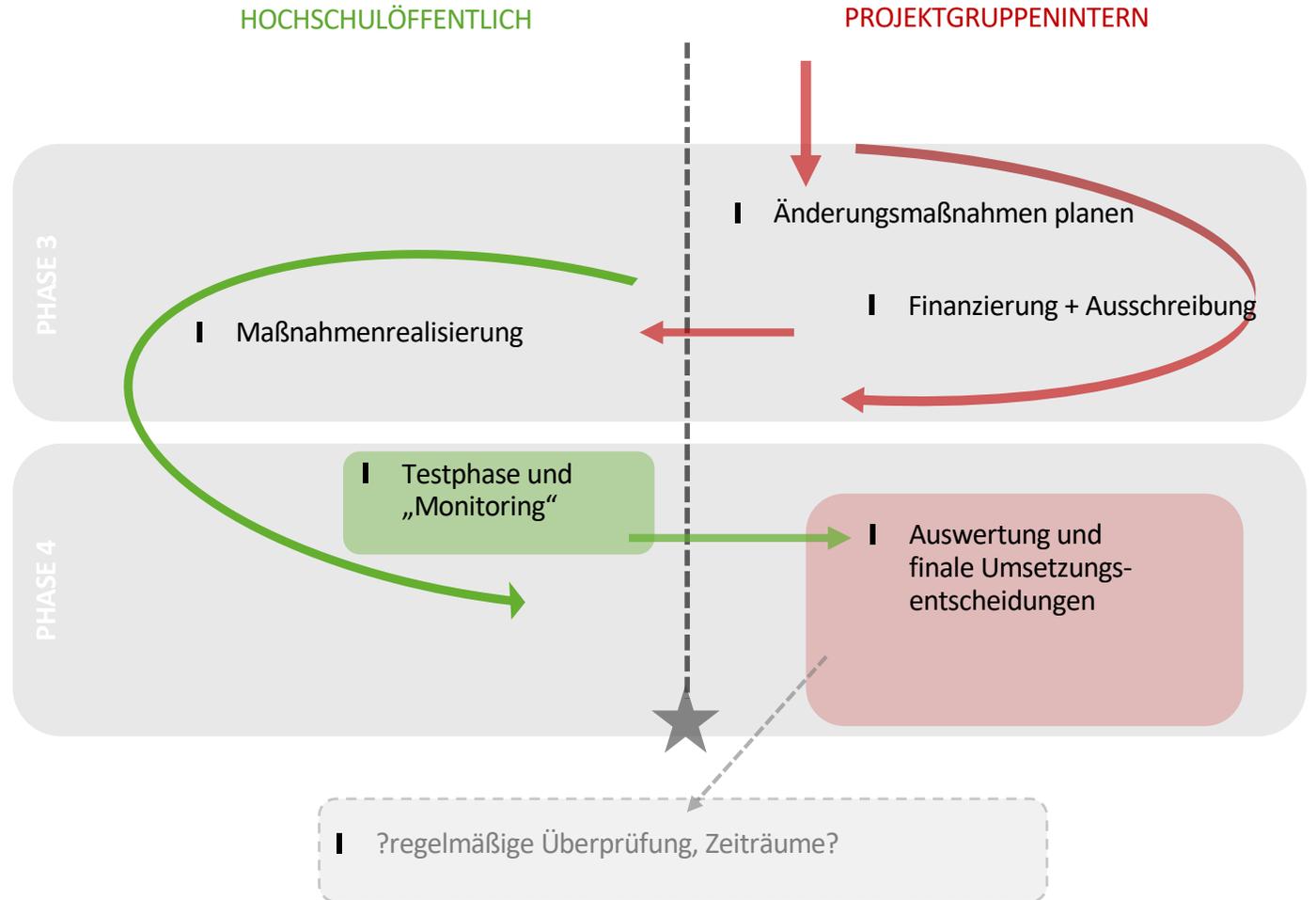
Für die definierten Projektphase 3 und 4 sind die Arbeitsschritte und Einzelaufgaben festzulegen.

Phase 3_hier: Umsetzung

- Entscheidungen für die neue Soll-Situation
- Planung + Finanzierung
- Zeitfenster zur Umsetzung unter Berücksichtigung intensiver Nutzungszeiten der ausgewählten Flächen/Räume

Phase 4_hier: Testphase

- „niedrigschwelliges“ Monitoring, je nach Neugestaltung zu verschiedenen Raum- oder Ausstattungsaspekten



AUSBLICK und EMPFEHLUNGEN

LLO-Evaluation

- **Quantitative und Qualitative Datenerhebung**

Was? / Wo ? / Wer? / Wann? / Wie lange? (Nutzungsart, Ort, Personenkreis / Personenanzahl / Dauer)

Kommunikation und informelles Arbeiten:

Einzelarbeitsplätze oder Teamarbeitsoptionen in öffentlichen Bereichen Stand-up Meetings ...

Fokussiertes Arbeiten:

Einzelarbeitsplätze oder Teamarbeitsoptionen

Kollaborieren:

Räume für spezialisierte Nutzungen (Experiment, Gruppenarbeit, ...) Projekträume mit maximaler Flexibilität für variable Nutzungen

Kommunizieren und Kollaborieren:

auf verschiedenen Ebenen Multifunktionsflächen

Wie? Atmosphäre Ausstattung

Ausblick

Der dargestellte Evaluationsleitfaden kann für zukünftige Raumevaluationen, abhängig von den zu evaluierenden Räumen/Flächen oder der geplanten Zielgruppe sowie zu wählenden Evaluationsmethodik individualisiert und angepasst werden. Nach der Identifizierung der zu evaluierenden Räume/Flächen ist die ursprüngliche Zielstellung für die Planung und Realisierung dieser Räumlichkeiten als Basis hinzuzuziehen. Sollte die ursprüngliche Zielstellung nicht hinreichend dokumentiert sein oder in der Zwischenzeit Änderungen am Raum bzw. der Raumausstattung vorgenommen worden sein, sind diese gegebenenfalls aufzubereiten und als Grundlage der Evaluation hinzuzuziehen.

Weiterführende Fragestellungen, z.B.:

- Wurden die ursprünglichen Nutzungsziele einhalten/geändert?
- Sind in der vergangenen Nutzungsphase geänderte oder ergänzte Zielgruppen für die Räume/Flächen hinzugekommen?
- Ist eine Ausweitung von Fragestellungen gegenüber den Zielsetzungen für die ursprünglichen Raum-/Flächennutzung zu ergänzen?
- Welche Schwierigkeiten oder Konflikte sind in der (bisherigen) Raum-/Flächennutzung aus der Sicht unterschiedlicher Hochschul-/Universitäts-Stakeholdergruppen aufgetreten?



Grafik © Bettina Mons

Empfehlungen

Eine Raum- oder Flächenevaluation sollte grundsätzlich sehr adressatengerecht und mit einer klar definierten Zielstellung für eine nachfolgende Realisierungschance von Änderungs-/Anpassungsmaßnahmen entwickelt werden.

Eine niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeit erhöht die Anzahl der Evaluationsrückmeldungen und führt zu einer umfassenden Datengrundlage als Entscheidungsgrundlage für nachfolgende Änderungs-/Anpassungsmaßnahmen.

Fragestellungen für Raum-/Flächenevaluationen sollten nicht zusammengefasst für sehr unterschiedliche Raumnutzungen durchgeführt werden. Räumlichkeiten für die Lehre, für studentische Lernräume, fachspezifische Räume für die Forschung oder andere hochschulspezifische Räumlichkeiten (z.B. Versorgung, Mensa,...) sollten individuell evaluiert werden. Verallgemeinernde Ergebnisse bilden keine sinnvolle Grundlage für eine Veränderung oder Umgestaltung von Räumen oder Flächen.

Anhang 1: Beispiel für die STRUKTURIERUNG eines ONLINE-FRAGEBOGENS

Allgemeines

- Zugehörig Fakultät/Fachbereich/Studiengang
- ggf. Frage nach dem Studiensemester
- Benennung der zu evaluierenden Räume / der zu evaluierenden Flächen

Nutzung des Raums/der Fläche

- Zweck, Nutzungsart
- Häufigkeit der Nutzung

Organisatorische Fragen

- Raumbuchungssystem
- Auffindbarkeit und Lage im Gebäude

Ausstattungskriterien

- technische Raumausstattung
- Verfügbarkeit von Material
- Mobiliar

Gesamtbewertung des Raumes

- Lernatmosphäre
- Zustand
- Verhaltensregeln

Fachbereich

Allgemeines

Welchem Fachbereich gehören Sie an?

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus ---

Welcher Raum?

Welchen Raum haben Sie gebucht?

Auswahl: --- Bitte wählen Sie eine Antwort aus ---

Zweck

Zu welchem Zweck nutzen Sie diesen Raum? (Mehrfachnennungen möglich)

Gruppenarbeit

Partner:innenarbeit

Seminarvorbereitung

Referatsvorbereitung

Prüfungsvorbereitungen (z.B. Prüfungsvorleistung, Leistungsnachweis)

konstruktive Aufgaben (z.B. Modellbau)

Sonstiges

Wie würden Sie die Lernzentrumsräume bevorzugt nutzen?

Antwort:

Häufigkeit

Wie häufig nutzen Sie einen buchbaren Arbeitsplatz im Lernzentrum/Campus Bielefeld/Campus Minden?

gar nicht selten (1x im Semester) mäßig (mind. 1x im Monat) häufig (mind. 1x in der Woche)

Wie häufig nutzen Sie einen PC Arbeitsplatz im Lernzentrum/in der Hochschulbibliothek?

gar nicht selten (1x im Semester) mäßig (mind. 1x im Monat) häufig (mind. 1x in der Woche)

Raumbuchungssystem

Organisatorisches

Wie zufrieden sind Sie mit dem Raumbuchungssystem?

gar nicht zufrieden eher nicht zufrieden eher zufrieden sehr zufrieden

Erläutern Sie Ihre vorherige Antwort.

Antwort:

Lage im Gebäude

Wie beurteilen Sie die Auffindbarkeit der Räume?

	gar nicht gut	eher nicht gut	eher gut	sehr gut
im Hochschulgelände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
auf der Webseite	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
im Raumbuchungssystem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Technische Raumausstattung

Raumausstattung und -klima (bezogen auf den heute gestrichelten Raum)

Beurteilen Sie die technische Raumausstattung im Hinblick auf:

	gar nicht gut	eher nicht gut	eher gut	sehr gut
Smartboard	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medienpult/Beamer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
PCs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Multifunktionsgeräte (Drucken, Scannen, Kopieren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie zur technischen Raumausstattung Verbesserungsvorschläge?

Antwort:

Raumausstattung/Material

Beurteilen Sie die Infrastruktur im Lernzentrum/in der Hochschulbibliothek im Hinblick auf:

	gar nicht gut	eher nicht gut/eher gut	sehr gut
Stromversorgung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beleuchtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Raumakustik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
WLAN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie zur Infrastruktur Verbesserungsvorschläge?

Antwort:

Raumausstattung/Mobiliar

Beurteilen Sie die Ausstattung mit Mobiliar (z.B. Stühle, Tische, Sofas, etc.) im Hinblick auf:

	gar nicht zufrieden	eher nicht zufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden
Verfügbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Funktionalität der Geräte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie zur Materialausleihe Verbesserungsvorschläge?

Antwort:

Lernatmosphäre

Wie zufrieden sind Sie mit dem Raum- und Lernatmosphäre im Hinblick auf:

	gar nicht zufrieden	eher nicht zufrieden	eher zufrieden	sehr zufrieden
Laustärke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Klimatisierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Haben Sie Vorschläge, die Ihren Wohlfühlfaktor in den Räumlichkeiten steigern würden?

Antwort:

Verhaltensregeln

Kennen Sie die Verhaltensregeln im Lernzentrum/in der Hochschulbibliothek? Woher kennen Sie sie?

ja, ich kenne sie durch Information über die Webseite

ja, ich kenne sie von den Aushängen in den Räumen

ja, ich kenne sie durch die Einführungsveranstaltungen der Hochschulbibliothek

Nein, ich kenne sie nicht

Ggf. Sonderraum

Wie würden Sie den Raum B 114 bevorzugt benutzen?

gar nicht selten (z.B. 1x im Semester) mäßig (mind. 1x im Monat) häufig (mind. 1x in der Woche)

Zu welchem Zweck nutzen Sie diesen Raum? (Mehrfachnennungen möglich)

Gruppenarbeit

Partner:innenarbeit

Seminarvorbereitung

Referatsvorbereitung

Prüfungsvorbereitungen (z.B. Prüfungsvorleistung, Leistungsnachweis)

konstruktive Aufgaben (Modellbau)

Sonstiges

Antwort:

Weitere Hinweise

Gibt es weiteres Feedback und Anregungen zu den Lernräumen und Lernflächen im Lernzentrum/in der Hochschulbibliothek?

Antwort:

Auszug Fragebogen © HSBI + Bettina Mons

Projektbeteiligte

Bettina Mons, Prof.

Leiterin Transferprodukt „Raumevaluation“

Professorin für Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung
an der Hochschule Bielefeld

Expertin in der Community of Practice, Challenge an der Universität Vechta

Kirsten Gradt, M.A. (Architektur)

Mitarbeit Transferprodukt „Raumevaluation“

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Bielefeld

Carina Leue-Bensch, Prof. Dr.

Professorin für Innovation and Corporate Entrepreneurships
an der Hochschule Worms

Expertin in der Community of Practice, Challenge an der Universität Vechta

Lars Gerber, M.A. (Erziehungs- u. Bildungswissensch.)

Challenge-Geber & Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Ehem. Projektkoordinator Zwischen:Räume

an der Universität Vechta